



2021





INHALT

01 EDITORIAL	4
02 MISSIONEN 2021	6
03 ANPASSUNG DER STRATEGISCHEN ZUSAMMENARBEIT	13
04 CHEIRA - DIE ENTWICKLUNG EINER IDEE	14
05 ORGANISATION	18
06 UNSERE LEISTUNG IN ZAHLEN	21
07 FUNDRAISING	21
08 BANKVERBINDUNG - SPENDENKONTO	22
09 SPENDER, SPONSOREN UND PARTNER	23
10 JAHRESRECHNUNG 2021	24



Johannes Schläpfer,
Präsident Cheira

Die Menschen sind da, um einander zu helfen, und wenn man eines Menschen Hilfe in rechten Dingen nötig hat, so muss man ihn dafür ansprechen.

Jeremias Gotthelf, 1797–1854

Im Sinne der Lebensweisheit des Schweizer Pfarrers und Erzählers war CHEIRA Swiss Humanitarian Surgery bestrebt, auch im vergangenen Jahr tätig zu sein. Die Maxime von CHEIRA lautet: Hilfe zur Selbsthilfe, was nur im gegenseitigen Einvernehmen Sinn macht. CHEIRA will dort Hand bieten, wo um diese angegangen wird. Bittstellende müssen keine Angst davor haben, Schwäche zu zeigen und sich dadurch Blöße zu geben. Je klarer Anfragen formuliert sind, je besser wir wissen, worum es geht und weshalb wir die richtige Institution dafür sind, desto einfacher unsere Einschätzung, ob wir fähig sind, erfolgreich helfen zu können. Um es möglichen Gesuchstellenden einfacher zu machen, ihre Bedürfnisse anzumelden, stellen wir ihnen ein Formular zur Verfügung.

Der neue Vorstand sah sich veranlasst, die Strategie von CHEIRA zu überdenken und den Gegebenheiten anzupassen. In zwei Sitzungen hat er die Strategie neu formuliert. Sie lautet:

CHEIRA Swiss Humanitarian Surgery befasst sich mit der Förderung und Entwicklung der medizinischen Versorgung – namentlich für Kinder und Jugendliche – in infrastrukturschwachen Ländern mit einem besonderen Fokus auf chirurgische Eingriffe. Sie strebt langfristige Kollaborationen an ausgewählten Standorten an. Die als geeignet erscheinenden Massnahmen werden in der Regel im Rahmen von Missionen vor Ort umgesetzt und reichen von Präventionsschulungen über Ausbildung von medizinischen Fachpersonen (Hilfe zur Selbsthilfe) bis hin zur Durchführung von chirurgischen Eingriffen durch beigezogene Fachpersonen.

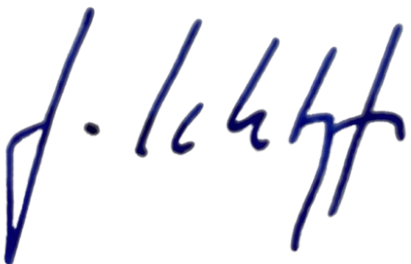
Unser Engagement erfolgt ohne Ansehen der Nationalität, der ethischen Herkunft, der Sprache, des Glaubens, der sozialen Stellung oder der politischen Überzeugung der hilfsbedürftigen Menschen. Die Erfüllung der Aufgaben erfolgt zudem nach den Grundsätzen von Freiwilligkeit und Ehrenamtlichkeit.

Gleichzeitig bietet CHEIRA den Teilnehmenden aus der Spitzenmedizin im interkulturellen Austausch unbezahlbare Erfahrungen in fachlicher wie persönlicher Hinsicht.

Der Begriff CHEIRA stammt aus dem Altgriechischen und bedeutet Hand. Wir wollen Hand bieten, wo Hilfe benötigt wird, den Menschen vor Ort zur Hand gehen und Hand in Hand mit ihnen arbeiten, um ihnen ein besseres Leben zu ermöglichen.

2021 führte CHEIRA Einsätze in Kamerun, Kenia und Uganda durch. Ich danke allen Beteiligten herzlich für ihr freiwilliges und ehrenamtliches Mitwirken zugunsten notleidender und hilfsbedürftiger Menschen. Auch durften wir wiederum zahlreiche Spenden entgegennehmen, wofür ich allen Gebenden herzlich danke. Mit ihrer Unterstützung erleichtern sie uns unsere Einsätze massgebend.

Gutes tun tut gut. Etwas bewirken und bewegen zu können bestärkt einen darin, einen sinnvollen Beitrag zu leisten und gebraucht zu werden. Hilfsbereit zu sein lenkt zudem den Fokus auf jene Menschen, die Unterstützung benötigen.



Johannes Schläpfer
Präsident

SEITE 6 02 MISSIONEN 2021

02.1 ÜBRERBLICK MISSIONEN

MISSION 18 | Evaluationsmission Kenia mit Fokus Teaching

EINSATZORT | Kilifi County Hospital

ca. 1 ½ h nördlich von Mombasa gelegen

DATUM | 11. bis 20. November 2021

KOSTEN DER MISSION | CHF 22'000.00

FINANZIERUNG | Freie Reserven und KALONGE Stiftung

MISSION 19 | Evaluationsmission nach Uganda mit medizinischen Eingriffen

EINSATZORT | Herona Hospital, Kisoga

ca. 1 ½ h östlich von der Hauptstadt Kampala

DATUM | 9. bis 23. Mai 2021

KOSTEN DER MISSION | CHF 33'000.00

FINANZIERUNG | Freie Reserven

MISSION 20 | Uganda, Allgemeine Chirurgie und Teaching

EINSATZORT | Herona Hospital, Kisoga

DATUM | 16. bis 24. Oktober 2021

KOSTEN DER MISSION | CHF 19'600.00

FINANZIERUNG | Freie Reserven und KALONGE Stiftung

MISSION 21 | Evaluationsmission Kamerun ohne Eingriffe

EINSATZORT | Hôpital de District Sainte Jeanne-Antide Thouret de Galagala

ca. 12 h entfernt von Hauptstadt Yaoundé, Anreise mit Nachtzug

DATUM | 11. – 20. November 2021

KOSTEN DER MISSION | CHF 5'100.00

FINANZIERUNG | Freie Reserven

Über jede der drei durchgeführten Missionen liegt ein detaillierter Bericht vor.
Die Missionsberichte sind auf unserer Website einsehbar: www.cheira.org

02.2 BERICHT ÜBER DIE MISSIONEN 2021



Astrid Bergunthal,
Leiterin Missionen

Nach allen abgesagten Einsätzen im Jahr 2020 sollte es nun im 2021 endlich wieder losgehen. Obwohl Corona uns das Reisen massiv erschwerte, konnten alle geplanten Einsätze 2021 erfolgreich durchgeführt werden.

Burkina Faso und Mali werden weiterhin von Gewalt und Terror beherrscht, so dass der Vorstand von Cheira sich auf die Etablierung neuer Destinationen festgelegt hat. Es ist zum Verzweifeln, dass wir dort, wo wir enorm gebraucht würden, nicht arbeiten können. Aber Gruppen wie wir mit bis zu zehn Weissen sind für die Terroristen viel Geld wert, und ich möchte mir nicht vorstellen, wie unser Leben weiterverliefe, wenn wir durch eine Entführung plötzlich jemanden zurücklassen müssten.

Die beiden Spitäler, in denen wir für 2020 Evaluationseinsätze geplant hatten, warteten seit über einem Jahr auf unsere Besuche.

Im März 2021 reisten Dr. Patricia Herzig, Chirurgen aus Wien, und Astrid Bergundthal nach Kenia, um mit den Verantwortlichen des Community Hospitals einen möglichen Einsatz zu besprechen und die Gegebenheiten der Spital- und OP-Infrastrukturen zu evaluieren.

Schnell war ersichtlich, dass die Infrastrukturen ausreichen würden. Wie das bei den grossen öffentlichen Spitälern meist der Fall ist, wurde eine Arbeitsgruppe gebildet und eine Projektleiterin durch den Gesundheitsminister definiert.

SEITE 8 Schliesslich fand die Mission im November statt und trotz vieler Hürden und Ärgernisse, wurden 53 Operationen mit dem Fokus auf Teaching von Patricia Herzig und dem lokalen Chirurgen durchgeführt. Damit wurde das definierte Einsatzziel erreicht. Aufgrund der vielen administrativen und koordinativen Arbeiten, die nicht aktiv vom Spital bearbeitet und erledigt wurden, hatten wir uns frühzeitig entschieden, während der Einsatzwoche andere möglich Partnerspitäler zu besuchen. Denn eins war sicher: Genug arme Patienten im Hinterland gab es. Aus den lokalen Zeitungen erfuhren wir von Dürre, Hunger und der grossen Not im Departement Ganze und der gesamten Küstenregion Kenias.

Wir fanden zwei private Spitäler, die grosses Interesse an einer Zusammenarbeit anmeldeten und über gute und gepflegte Infrastrukturen verfügen. Am Abschlussabend mit den Arbeitskollegen des Kilifi County Hospitals gab es viele Reden und alle betonten, wie gerne sie weiterhin mit Cheira zusammenarbeiten würden. Natürlich gab es in der Basis wieder gute und hochmotivierte Leute, aber wenn die Verantwortlichen keine Projektleitung zur Verfügung stellen, die uns hilft, ist jede geplante Mission eine Zitterparty.

Der Einsatz in Uganda im Mai war vollkommen anders. Wir sind mit zwei Teams für den Betrieb von zwei OP-Sälen angereist. Zum ersten Mal wurden wir mit Musik, rotem Teppich und Rosen begrüsst. Das gesamte Dorf schien auf den Beinen zu sein, um die weissen Gesundheitsfachleute zu begrüssen.

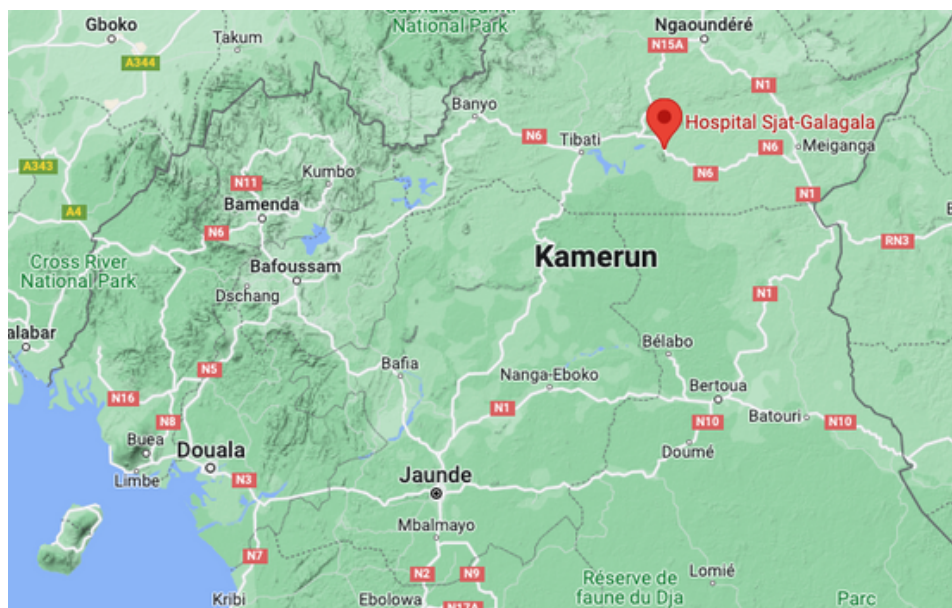
Die Zusammenarbeit mit dem Spitalgründer Henrygarvin Mukalezi war schon per Mail eine Freude. Er war ausgesprochen dienstleistungsorientiert, und jede Frage wurde innert 48 Stunden bearbeitet.

Etwas wackliger war die Infrastruktur. Es gab zwei OP-Säle, aber nur ein Narkosegerät, und dies erweckte kein Vertrauen bei unseren Narkosefachleuten. Aus diesem Grund wurde definiert, dass nur Eingriffe ohne Vollnarkosen durchgeführt würden.

Im Herona Hospital war die Zusammenarbeit perfekt, aber dafür waren die Infrastrukturen für eine spezialisierte Chirurgie mit Vollnarkosen nicht gegeben. Da das Spital von hochmotivierten, sehr engagierten Fachleuten betrieben wird, will sich Cheira auf eine langfristige Partnerschaft einlassen. Es wird aber noch einiges brauchen, bis wir regelmässig spezialisierte Chirurgie anbieten können. Bereits konnten wir mit dem Sponsor des Spitals, IMET 2000, diverse Pendenzen erledigen. Es wurden die Sauerstoff-, die Strom- und Wasserversorgung verbessert und mit diverse kleine und grosse Unterhaltsarbeiten durchgeführt.

Im Oktober konnte mit kleinem Team eine weitere Mission realisiert werden. Ziel war hier die Wissensvermittlung der viszeralen Chirurgie, damit die lokalen Ärzte mit ein paar gesponsorten Instrumenten und einer einfachen, offenen Technik die Leistenbrüche eigenständig in bestmöglicher Qualität operieren können.

Im November reiste ein Team mit Afrika- und Missionserfahrung nach Kamerun, um ein weiteres Spital zu evaluieren. Eveline Fuchs, OP-Fachfrau und Materialverantwortliche Cheira, Hubertus Habel, Verantwortlicher Narkosematerial und Michaela Lorenzi, OP-Leitung und zuständig, die administrative Zusammenarbeit zu besprechen, machten sich auf eine aufwendige Reise zum Galagala Hospital in Zentralkamerun. Aufwendig, da schon die Anreise eine Mammutaufgabe war, denn nach dem Flug über Brüssel nach Jaunde, der Hauptstadt von Kamerun, ging die Reise weitere zwölf Stunden mit dem Nachtzug durch das Land.



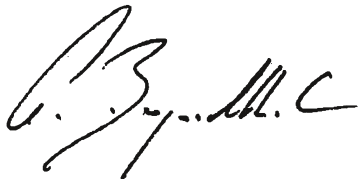
SEITE 10 Doch das Spital und die netten Schwestern haben dafür das Evaluationsteam absolut überzeugt, und die Dienste von Cheira wären sehr willkommen.

Ende 2021 traf sich der Vorstand und hielt fest, dass die evaluierten Spitäler eine gute Basis für weitere Einsätze versprechen. Da sich mit der Entwicklung von Cheira auch neue Möglichkeiten ergeben, haben wir nun fünf mögliche Spitäler, die Cheira um Hilfe anfragen können.

Wichtig ist uns, dass wir nicht nur unsere Vorstellungen nach Afrika transferieren, sondern dass wir die Partner vor Ort abholen. So ist es uns neu möglich, nicht nur den Patienten die benötigten Operationen zu ermöglichen, sondern auch motiviertem und wissbegierigem Personal das gewünschte Fachwissen zu vermitteln.

Der Fokus der chirurgischen Missionen liegt weiterhin in der Behandlung von Kindern und jungen Menschen.

Wir freuen uns auf eine solide und gute Aufstellung von Cheira und die spannenden Arbeiten, die in Kamerun, Uganda und Kenia vor uns liegen.



Astrid Bergundthal
Leiterin, Ressort Missionen

CHEIRA | SWISS
HUMANITARIAN
SURGERY

02.3 PERSÖNLICHER MISSIONSBERICHT KILIFI NOVEMBER 2021

Meine erste Reise nach Afrika. Ich weiss nicht, was mich erwarten wird, kenne niemanden und hoffe einfach, dass diese zehn Tage schnell vergehen.

Als ich am Flughafen das Team kennenlernen durfte, fiel mir schon eine Last von den Schultern. Die Kolleginnen und Kollegen schienen doch ganz nett und unkompliziert zu sein. Nun musste ich nur den Flug überstehen und die Umgebung ein wenig beobachten, um mir ein Bild machen zu können, was mich erwartet.

Auf der Fahrt vom Flughafen Mombasa bis zu unserer Unterkunft konnte ich schon einiges beobachten. Die Kinder, die am Strassenrand spielten, Frauen, die Holz transportierten, und viele Leute mit zerrissenen Kleidern lösten ein Gefühlschaos in mir aus. Ich erlebte einen Kulturschock, welcher von Trauer und einigen Tränen begleitet wurde.

Bei der Arbeit musste ich jedoch die ganze Kulturgeschichte im Hintergrund lassen und mich auf unser Ziel konzentrieren. Wir wollen den Menschen helfen und sind für einen guten Zweck hier. Etwa 47 Patienten mit unterschiedlichen Leistenbrüchen warten auf den langersehten Tag der Operation. Auch wenn ich nicht grosse Ähnlichkeiten in den Abläufen der Operationsprozesse in Afrika und in der Schweiz sehen konnte, das OP-Prinzip war immer gleich.

Die gelöcherten Mäntel, die feuchten Abdeckungen und der Umgang mit wenig Material, liessen mich über die ganzen 10 Tagen staunen. Durch diesen kurzen, aber intensiven Aufenthalt im Kilifi County Hospital konnte ich sehr viel Neues lernen und sehr spannende Erfahrungen sammeln.

Und noch zu erwähnen: Nach dem zweiten Tag wusste ich schon, dass diese 10 Tage sehr schnell vergehen werden und ich mit Sicherheit nochmals kommen muss. 😊

Vielen Dank an das CHEIRA-Team, welches mir ermöglichte, einer meiner grössten Träume zu verwirklichen.

Bedia Kölemen, Technische Operationsfachfrau



Warten auf Strom und damit OP Licht.



Baby nach lebenswichtiger grosser Darm Operation.Erfolgreich überstanden!

03 ANPASSUNG DER STRATEGISCHEN ZUSAMMENARBEIT

Der Jahresbericht 2020 hat die letzten fünf Jahre CHEIRA Revue passieren lassen. Die Erfahrungen, welche wir mit den von CHEIRA durchgeführten Einsätzen gemacht haben, veranlassen uns, die bisherige Zusammenarbeit mit möglichen Kliniken und Spitälern in den verschiedenen Einsatzgebieten zu überdenken. Immer wieder mussten wir auf unseren Missionen feststellen, dass die infrastrukturtechnischen Voraussetzungen anspruchsvolle medizinische Eingriffe, namentlich im Bereich rekonstruktiver plastischer Chirurgie, nur in wenigen Fällen vor Ort ausreichend erfüllt sind. Die Klinik Persius in Burkina Faso hat sich als wertvolle Ausnahme gezeigt, weshalb wir dort immer wieder mit viel Freude Einsätze geleistet haben. Leider hat sich die Sicherheitslage in Burkina Faso derart verschlechtert, dass in absehbarer Zeit keine Missionen mehr durchgeführt werden können.

Wir wollen mit CHEIRA das uns zur Verfügung stehende medizinische Know-how für die Linderung von Schmerzen und Heilung von Krankheiten namentlich von Kindern und jungen Erwachsenen weiterhin einsetzen. Neu sollen aber mit Kliniken und Spitälern vermehrt Kooperationen eingegangen werden, die noch nachhaltiger und langfristiger angelegt sind. Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir zukünftig nicht nur die medizinische Behandlung von Patienten durch unsere Fachspezialisten sicherstellen, sondern auch mit finanzieller Unterstützung dazu beitragen, dass die für die medizinischen Eingriffe notwendige Infrastruktur vor Ort zur Verfügung steht. Zu diesem Zweck werden mit den von uns vorab evaluierten Kliniken und Spitälern notwendige Investitionen für unsere Missionen klären und definieren. Das sich daraus ergebende «Investitionsprogramm» wird dann Schritt um Schritt entsprechend der erzielten Erfolge umgesetzt. Es geht also nicht darum, den Institutionen einfach Geld für ihre Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Vielmehr prüfen wir die Notwendigkeit solcher Investitionen aufgrund der gemeinsam mit den Einrichtungen langfristig geplanten Einsätze. Die von uns dann durchgeführten Missionen werden zeigen, ob wir auf dem richtigen Weg sind und das definierte Investitionsprogramm um einen weiteren Schritt fortgesetzt werden kann. Mit dieser step by step strategy stellen wir sicher, dass nur nötige Anschaffungen finanziert werden, und sich diese auch bewähren. Mit diesem Vorgehen reduzieren wir nicht nur das Risiko von Fehlinvestitionen, sondern sichern auch gleichzeitig die Umsetzung einer langfristigen und nachhaltigen Zusammenarbeit mit ausgesuchten Einrichtungen mit dem Ziel, auch in Zukunft anspruchsvolle medizinische Eingriffe, namentlich im Bereich rekonstruktiver plastischer Chirurgie, zum Wohle von Kindern und jungen Erwachsenen möglich zu machen.

SEITE 14 Erste vielversprechende Kontakte sind mit Destinationen in Kenia, Uganda und Kamerun bereits geknüpft und Probeeinsätze in einzelnen Spitälern durchgeführt worden. Wir sind zuversichtlich, dass dieser neue unserem Statutenzweck entsprechende Ansatz – finanzielle Unterstützung für infrastrukturtechnische medizinische Investitionen – langfristig Früchte tragen wird.

04 CHEIRA - DIE ENTWICKLUNG EINER IDEE

Alles begann 2012 mit einer Anfrage von Noma Hilfe Schweiz an den Rotary Club Appenzell für eine finanzielle Unterstützung. Durch meine Berufserfahrung und das Netzwerk, das ich im Laufe meiner Arbeitstätigkeit im Gesundheitswesen aufgebaut habe, kannte ich die richtigen Fachleute, um diese Kinder operieren und ihnen nachhaltig helfen zu können.


So entstand während meiner Präsidentschaft das Projekt, mit schweizer OP Teams Noma Opfern zu helfen. Nach einem erfolgreichen Einsatz 2014 wurde im Juni 2015 der Verein CHEIRA gegründet, um die Arbeit weiterführen zu können.

Bei den Einsätzen in der Sahelzone wurde schnell klar, dass der Fokus nicht allein auf den Noma Opfern liegen konnte. Dies hatte verschiedene Gründe. Die Noma Patienten machten nur einen Bruchteil der uns vorgestellten und versehrten Patienten aus. Sollten wir den anderen Patienten mit Entstellungen und funktionalen Defiziten mitteilen, dass wir sie nicht operieren, da sie die falschen Diagnosen hatten?

Zudem sind Noma Patienten oft so sehr entstellt, dass grosse Operationen mit intensiver Nachsorge nötig gewesen wären. Weder die Infrastrukturen und noch die teuren Gerätschaften zur sicheren Versorgung waren in den Spitälern vorhanden (Intensivstationen, Mikroskope, etc.).

So fokussierte sich Cheira erst auf plastisch-rekonstruktive Eingriffe, die mit wenig Spezialmaterial auskamen. Mit Sachspenden und hilfreichen Medizintechnikfirmen konnten die Anschaffungskosten für Instrumente und Geräte kleingehalten werden.

Die Missionen wurden mit kompletten OP Teams organisiert. Anästhesisten, Anästhesiepflege, Fach-Chirurgen, OP-Fachpersonal, Pflegepersonal – alle waren dabei und nahmen ihre Rollen ein, die sie von der Schweiz her kannten. Das lokale Personal wurde je nach Spital und Ausgangslage mehr oder weniger eingesetzt. Ziel von Cheira war es, den Ärmsten der Armen zu helfen und nicht Gesundheitsfachleute vor Ort auszubilden.



Im Laufe der verschiedenen Einsätze und vieler Gespräche mit einheimischen Fachleuten vor Ort, mit den weissen Gründern von Missionsspitalern, Partnerorganisationen, Missionsteilnehmenden, Vorstandsmitgliedern und Fachleuten professioneller grosser Hilfsorganisationen wurde uns bewusst, dass wir unseren Impakt der Hilfe mit der Unterstützung der motivierten Gesundheitsfachleute vor Ort wesentlich verbessern könnten. Dabei geht es nicht um entweder oder – sondern um sowohl als auch.

Natürlich hat jeder schon Geschichten von Afrika gehört, wonach Infrastrukturen nach dem «Abzug» der Weissen gleich zerfallen sind, nicht gewartet wurden und die allmächtige Korruption alles zunichte gemacht hat, was mühsam aufgebaut wurde. «Ja, so sind sie halt die Schwarzen!»

Diese Erfahrungen haben wir in bald 10 Jahren nie gemacht. Keine Frage, dass es das gibt und gegeben hat. Aber gerade mit Uganda sehe ich im Herona Hospital das Gegenteil. Der Klinikgründer und Betreiber, Henrygarvin Mukalezi, investiert sofort das Geld, das er für die Infrastrukturnutzung von Cheira pro Operation erhält in das Spital. Am Beispiel der Desinfektionsmittelspender mussten wir selbst feststellen, wie schnell man Mängel arrogant beurteilt:

Im Untersuchungszimmer war ein Plakat an der Wand mit der Beschreibung, wie wichtig die Handhygiene in der Infektionsbekämpfung ist. Darunter waren nur noch die 4 Löcher des ehemaligen Desinfektionsmittelspenders in der Wand. Es war ein lächerlicher Widerspruch. Beim Nachfragen, wo denn der Desinfektionsmittelspender abgeblieben sei, erklärte Henrygarvin uns, dass während der Coronakrise, aufgrund der steigenden Preise für Händedesinfektionsmittel, sie diese Ausgaben nicht mehr finanzieren konnten und die Firma kam und ihnen die Installationen deinstalliert hat.

Infrastrukturen Instand zu halten, kostet Geld. Wie kann ein Spital die Infrastrukturerhaltung finanzieren, wenn ihre Patienten kein oder nur sehr wenig Geld für ihre Behandlung bezahlen können? Die Spitäler geben prioritär das Geld für Löhne, Medikamente, Wasser und Energie aus. Das kostet oft schon mehr als sie einnehmen.

In diversen Einsätzen war Personal vor Ort, das hochmotiviert und äussert lernwillig war. Die Missionsteilnehmenden lernten mit grossem Staunen und Freude, wie diese mit wenig Mitteln und Improvisation Probleme lösten. Der gegenseitige Lerneffekt war für alle eine Bereicherung und es entstand die Idee, die Zusammenarbeit und den Wissenstransfer zu verbessern.

SEITE 16 Die teuersten Behandlungen in einem Spital sind die Operationen. Sie sind Personal- und Infrastrukturintensiv. Nur schon der Bau eines modernen OP in der Schweiz beläuft sich auf 1 Million Schweizerfranken. Die Medizintechnik nicht eingerechnet.

Da dies auch mit einfachen Bauten in Afrika nicht stemmbar ist, sind die meisten OPs, die wir gesehen haben in unseren Augen in beängstigendem Zustand. Kaum in einem anderen Bereich klaffen die beiden Arbeitswelten so weit auseinander.

Das führte dazu, dass das Narkosegerät in Uganda in einem so schlechten Zustand war, dass sich die Narkoseleute auf keine Vollnarkosen einliessen. Cheira durfte aber gemäss Statuten nicht in Infrastrukturen investieren. Es kam zu intensiven Diskussionen im Vorstand. Wie können wir den Menschen eine sichere Chirurgie ermöglichen, ohne Investitionen vor Ort zu tätigen. Dass Gesundheitsfachleute keine Narkose machen, wenn sie dem Gerät nicht vertrauen können, ist löblich. Realität ist, dass das Gerät von den Einheimischen genutzt wird und Zwischenfällen für sie akzeptabel sind. – Sie haben nichts anderes und manchmal ist die Alternative, dass die Patienten sonst an den Folgen des Unfalls oder der Krankheit sterben.

All diese Erfahrungen brachte den Cheira Vorstand dazu, die Strategie neu zu definieren. Dies hat zur Folge, dass die Statuten anzupassen sein werden, damit wir sinnvolle und auch nachhaltige Hilfe leisten können. Wir freuen uns, dass wir schon mit zwei Teaching Missionen im 2021 Hilfe bringen konnten, die sehr geschätzt wurde.

So profitieren alle dreifach:

1. Den Bedürftigen wird geholfen
2. Die Gesundheitsfachleute erhalten die Möglichkeit mit Spezialisten Neues zu lernen
3. Das Spital erhält finanzielle Mittel, um die Infrastrukturen zu verbessern

Aus diesen Erfahrungen entstand der neue Prozess, mit dem unsere ausgewählten Partnerspitäler in Kamerun, Uganda und Kenia ein einfaches Formular mit ihrem Bedarf an Hilfe ausfüllen und wir abklären, welche personellen und medizintechnischen Möglichkeiten wir haben, um dem Spital zu helfen. Basis ist eine einfache und reproduzierbare Medizin, die sie eigenständig aufrechterhalten können und die grossenteils von ihnen finanziert werden kann.

Das kann aber auch hochspezialisierte Medizin sein, die sie aufgrund mangelnder Spezialisierung nicht in guter Qualität selber durchführen können.



Wartende Patienten mit Angehörigen in Uganda

05.1 VORSTAND

Der Vereinsvorstand von CHEIRA setzt sich aus folgenden Personen zusammen:



JOHANNES SCHLÄPFER | PRÄSIDENT

Teufen AR

- Germanist und Historiker i. R. / Autor



ASTRID BERGUNDTHAL | MISSIONEN

Teufen AR

- Hirslanden Klinik Stephanshorn, St. Gallen, zuständig für Business Development



ANDREAS BAUER, LIC. OEC. HSG | VIZEPRÄSIDENT

FINANZEN

Oberbüren SG

- Sparringpartner für Führungskräfte, St. Gallen
- Dozent und Projektleiter an der Fachhochschule St. Gallen



ALFRED JUNG, DR. IUR. | RECHTSDIENST

Lustmühle AR

- Partner, Rechtsanwaltskanzlei K&B Rechtsanwälte, Oberuzwil
- Präsident der Rotary Stiftung Lehr- und Wanderjahre
- Mitglied des Projektteams / ROKJ, Rotary St. Gallen-Appenzell



MANUELA GÜBELI | ADMINISTRATION UND
KOMMUNIKATION

Speicher AR

- Gelernte Pflegefachfrau HF
- Betriebsökonomin FH
- Master in Human Capital Management



MARCO MEO | INFORMATIK

Speicher AR

- Wirtschaftsinformatiker
- Gründer und Geschäftsführer meonet GmbH

SEITE 20 05.2 BEIRAT

Der Beirat von CHEIRA setzt sich aus folgenden Personen zusammen:



SAMUEL BON | PRÄSIDENT

- Managing director, CognitiveValley
- External Advisor, Bain & Company



DR. MED. CHRISTIAN NIEHUS | MITGLIED DES BEIRATES

- Facharzt FMH für Chirurgie Ästhetische Chirurgie, Zürich



TRULS TOGGENBURGER | MITGLIED DES BEIRATES

- CEO, Toggenburger Unternehmungen, Winterthur

05.3 REVISION



JOHANNA GRASS-KUNZ

- Dipl. Wirtschaftsprüferin
- Leiterin Finanzen, Mitglied der Geschäftsleitung, obvita St. Gallen



JASMIN STADLER

- Dipl. Wirtschaftsprüferin
- RGB Consulting, St. Gallen

06 UNSERE LEISTUNG IN ZAHLEN

	2021*	2019	2018	2017
Missionen Anzahl	4	3	4	3
Operationen Anzahl	118	108	173	88
Untersuchungen Anzahl	-	175	300	209
Re-Operationen infolge Komplikationen	1	1	2	2
Postoperative Infektionen Anzahl	1	2	3	2
Todesfälle Anzahl	0	2	0	0
Destinationen	2	3	2	3

*2020 wurden wegen der Corona Pandemie keine Einsätze durchgeführt

07 FUNDRAISING

Finanzierung der Missionen durch Spenden

- Jede Mission wird im Voraus durch Spenden finanziert, dabei leitet uns das Motto: „Ohne Finanzierung keine Mission“
- Jede Mission ist durch den Vorstand aufgrund einer detaillierten Planungsdokumentation und eines detaillierten Budgets zu genehmigen.
- Es findet ein laufendes Budget-Controlling statt.

Keine Kosten für Fundraising

Wir geben kein Geld für Spendenaufrufe und Sammelaktionen aus. Alle Mitwirkenden sowie der Vorstand, Beirat und die Revisorinnen arbeiten ehrenamtlich, sodass alle Spenden vollumfänglich unseren Patientinnen und Patienten zugutekommen.

Individuelle Spendengesuche

Individuelle Spendengesuche erfolgen in der Regel an:

- Stiftungen
- Privatpersonen
- Unternehmen (vor allem auch für Naturalspenden wie medizinisches Verbands- und Operationsmaterial)

Kleinspenden

- Kleinspenden sind sehr willkommen. Sie sind Ausdruck des Wohlwollens Cheira gegenüber und verstärken unsere Breitenwirkung.
- Wir betreiben kein Kampagnen-Fundraising, da ein solches mit hohen Kosten verbunden wäre.

SEITE 22 Organisationskapital (Eigenkapital – Reserven)

Ungebundene Spenden

- Als Verein verfügt Cheira naturgemäss über kein Grundkapital.
- Gemäss dem Vorsichts- und Vorsorgeprinzip ist es das Ziel von Cheira, stets ein angemessenes Organisationskapital aufrechtzuerhalten. Wir wollen mit einer Reserve zur Erfüllung des Vereinszweckes in der Lage sein, Missionen auch dann durchzuführen, wenn Spenden ausbleiben oder reduziert fließen. Aus diesem Grund sind wir auf ungebundene Spenden angewiesen.

Hohe Transparenz der Spendenverwendung

- Rechnungsführung gemäss Swiss GAAP FER (Kern-FER- und FER-21-Rechnungslegung für gemeinnützige Nonprofit-Organisationen)
- Professionelle Revision
- Berichte über durchgeführte Missionen mit hohem Detaillierungsgrad
- Hintergrundgespräche mit Donatoren
- Offenlegung aller Fakten und Zahlen
- Möglichkeit der Begleitung von Missionen als Beobachterinnen und Beobachter

08 BANKVERBINDUNG - SPENDENKONTO

Raiffeisenbank Regio Uzwil
Neudorf 8
CH-9245 Oberbüren

Konto lautend auf:
Verein Cheira
c/o Johannes Schläpfer
Hauptstrasse 15 B
CH-9053 Teufen

IBAN CH86 8129 1000 0052 7623 2
SIC/BC-Nummer 81291
Swift BIC RAIFCH22

09 SPENDER, SPONSOREN UND PARTNER

SPENDER

- KALONGE Stiftung, Vaduz
- Ulrich AG, St.Gallen
- Accuratus AG, Bern
- Medtronic Schweiz AG, Münchenbuchsee
- Stiftung AfB social & green IT, St.Gallen

PARTNER

- Verein "aqua pura", Oberglatt/Schweiz, www.aqua-pura.ch

10.1 BILANZ PER 31. DEZEMBER 2021

Beträge in CHF

AKTIVEN		31.12.2021	31.12.2020
Flüssige Mittel	4.1	663'621.48	706'592.00
Forderungen		0.00	0.00
Aktive Abgrenzung	4.2	3'313.15	3'561.07
Umlaufvermögen		666'934.63	710'153.07
Sachanlagen	4.3	0.00	2'311.80
Anlagevermögen		0.00	2'311.80
TOTAL AKTIVEN		666'934.63	712'464.87
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistunge gegenüber Dritten	4.4	0.00	2'597.46
gegenüber Nahestehenden		0.00	2'577.50
Passive Rechnungsabgrenzung		0.00	19.96
		0.00	0.00
Kurzfristige Verbindlichkeiten		0.00	2'597.46
Langfristige Verbindlichkeiten		0.00	0.00
Fondskapital (zweckgebunden)		50'750.50	1'774.50
Grundkapital		0.00	0.00
Freies Kapital		616'184.13	708'092.91
Gebundenes Kapital		0.00	0.00
Organisationskapital		616'184.13	708'092.91
TOTAL PASSIVEN		666'934.63	712'464.87

10.2 BETRIEBSRECHNUNG 2021

Beträge in CHF

		2021	2020
Erhaltene Zuwendungen	5.1	53'703.00	26'648
Total Erträge		53'703.00	26'648.00
Direkter Projekt- und Dienstleistungsaufwand	5.2	-94'554.88	-15'670
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand		0.00	0.00
Administrativer Aufwand	5.3	-1'884.14	-3'637
Betriebsergebnis		-42'736.02	7'341.26
Finanzergebnis		-196.76	-27
Betriebsfremdes Ergebnis		0.00	0.00
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital		-42'932.78	7'314.26
Veränderung der zweckgebundenen Fonds		-48'976.00	-
Ergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital		-91'908.78	7'314.26

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Beträge in CHF	Bestand 1.1.2021	Zuweisungen	Interne Transfers	Verwendung	Zuweisung Finanz- ergebnis	Total	Bestand 31.12.2021
Fondskapital							
<i>zweckgebundene Fonds</i>							
Hans & Wilma Stutz Stiftung Kinderbetreuung	1'775	-	-	-	0	-	1'775
Kalonge Stiftung Unterstützung von Kindern unter 18 Jahren	-	50'000	-1'024	-1'024	0	48'976	48'976
Total Fondskapital	1'775	50'000	0	-1'024	0	48'976	50'751
Organisationskapital							
Grundkapital							
Freies Kapital	708'093	0	0	-91'909	0	-91'909	616'184
Gebundenes Kapital							
Organisationskapital	708'093	0	0	-91'909	0	-91'909	616'184

Rechnung über die Veränderung des Kapitals Vorjahr

Beträge in CHF	Bestand 1.1.2020	Zuweisungen	Interne Transfers	Verwendung	Zuweisung Finanz- ergebnis	Total	Bestand 31.12.2020
Fondskapital							
<i>zweckgebundene Fonds</i>							
Hans & Wilma Stutz Stiftung Kinderbetreuung	1'775			0		0	1'775
Total Fondskapital	1'775	0	0	0	0	0	1'775
Organisationskapital							
<i>Grundkapital</i>							
Freies Kapital	700'779	7'314	0	0	0	7'314	708'093
Gebundenes Kapital							
Organisationskapital	708'093	7'314	0	0	0	7'314	708'093

1 Organisation

Unter dem Namen CHEIRA Swiss Humanitarian Surgery ist ein gemeinnütziger Verein mit Firmenummer CHE-216.149.359 im Handelsregister des Kantons Appenzell Ausserrhoden eingetragen.

CHEIRA ist ein selbständiger Verein, der keine Beteiligungen an anderen Nonprofit-Organisationen hält. CHEIRA ist Mitglied bei No Noma Federation (nonoma.org).

Der Verein ist domiziliert am Wohnort des Präsidenten Johannes Schläpfer, Hauptstrasse 15B, 9053 Teufen AR.

Der Verein wurde am 29. Juni 2015 gegründet.

2 Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wurde nach den Grundsätzen des schweizerischen Obligationenrechts und den Fachempfehlungen Swiss GAAP FER (Kern –FER sowie FER 21 für gemeinnützige Nonprofit-Organisationen) erstellt.

Aufgrund der Grössenverhältnisse kann gemäss Swiss GAAP FER auf die Erstellung einer Geldflussrechnung verzichtet werden.

Der Zewo-Standard 13 verlangt, dass die Kosten nach der Zewo-Methode berechnet und in der Jahresrechnung ausgewiesen werden. Die ab 1. Januar 2018 geltende überarbeitete Anweisungen der ZEWO-Methode wurde umgesetzt.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3.1 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert am Bilanzstichtag ausgewiesen.

3.2 Fremdwährungen

Geschäftsfälle in Fremdwährungen werden zum Tageskurs am Buchungsdatum bewertet, Bestände in Fremdwährungen zum Tageskurs am Bilanzstichtag.

3.3 Sachanlagen

Sachanlagen mit einem Anschaffungswert von mehr als CHF 1'000.- werden per Anschaffungsdatum aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear, pro rata ab Aktivierungsdatum über die festgelegte Nutzungsdauer

10.5 ERLÄUTERUNG ZU BILANZPOSITIONEN

		31.12.2021	Vorjahr
4.1	<p>Flüssige Mittel</p> <p>Der Bestand an flüssigen Mittel steht ohne Kündigungsfristen auf Konti der Raiffeisenbank Region Uzwil zur Verfügung. Für Missionen werden Barmittel zur Verfügung gestellt. Per 31.12.2021 sind Barmittel in Höhe von 50'000 CFA vorhanden, die einem Gegenwert von CHF 77.10 (Vorjahr CHF 178.20) entsprechen.</p>	663'621.48	706'592.00
4.2	<p>Aktive Rechnungsabgrenzung</p> <p>Reiseversicherung für Folgejahr Miete Lagerraum Q1 / Folgejahr Jahresgebühr 2021 für die Webseite</p>	<p>3'313.15</p> <p>2'150.00 1'163.15 0.00</p>	<p>3'561.07</p> <p>2'147.92 1'163.15 250.00</p>
4.3	<p>Sachanlagen</p> <p>Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden 10 Laptops über eine Naturalspende im Wert von CHF 1'990.00 (Vorjahr CHF 0.00) ans Lager genommen. Sie wurden mit einer Einmalabschreibung vollständig im Wert korrigiert.</p>	0.00	2'311.80
4.4	<p>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</p> <p>Offene Spesenvergütung gegenüber Vorstandsmitglied Offene Rechnungen (Reiseversicherung)</p>	<p>0.00</p> <p>0.00</p> <p>0.00</p>	<p>2'597.46</p> <p>19.96</p> <p>2'577.50</p>

SEITE 30 10.6 ERLÄUTERUNGEN ZUR POSITION DER BETRIEBSRECHNUNG 2021

		2021	Vorjahr
5.1	<p>Erhaltene Zuwendungen</p> <p>Die erhaltenen Zuwendungen teilen sich in folgende Kategorien auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freie Spenden - Zweckgebundene Spenden - Naturalspenden und Sonderrabatte 	<p>53'703.00</p> <p>900.00</p> <p>50'300.00</p> <p>2'503.00</p>	<p>26'648.00</p> <p>26'648.00</p> <p>0.00</p> <p>0.00</p>
5.2	<p>Projekt- und Dienstleistungsaufwand</p> <p>Diese Positionen umfassen ausschliesslich Kosten, welche unmittelbar mit der Durchführung von Missionen zusammenhängen. Reise- / Hotel- / Verpflegungskosten stehen ausschliesslich im Zusammenhang mit der Durchführung von Missionen respektive mit dem Rekognoszieren neuer Standorte. Im Detail setzen sich die Positionen wie folgt zusammen.</p>	<p>94'554.88</p>	<p>15'669.97</p>
	<p>Materialaufwand</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pflegematerial (2020 – Weiterverrechnung) - Instrumente - Medikamente, Arzneimittel sowie - diverse Hilfsmaterialien - Bezug medizinische Leistungen 	<p>10'492.56</p> <p>3'565.82</p> <p>4'027.52</p> <p>277.25</p> <p>2'621.97</p> <p>0.00</p>	<p>4.17</p> <p>-873.82</p> <p>669.65</p> <p>0.00</p> <p>200.00</p> <p>0.00</p>
	<p>Reise- / Hotel- / Verpflegungskosten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kosten für Reisen, Unterkunft Verpflegung - Reiseversicherung - Diverse Spesen (Mitbringsel, Trinkgelder) 	<p>33'708.73</p> <p>30'678.38</p> <p>2'575.42</p> <p>454.93</p>	<p>3'621.55</p> <p>1'044.05</p> <p>2'577.50</p> <p>0.00</p>
	<p>Projektbezogener Sachaufwand</p> <ul style="list-style-type: none"> - Miete Spital / Operationssaal / Lager - Unterhaltsaufwand Instrumente /Anlagen - Abschreibungen auf projektbezogene Anlagen <p>Die Abschreibungen auf den Sachanlagen werden in Übereinstimmung mit der überarbeiteten Anweisung der Zewo-Methode als projektbezogener Aufwand ausgewiesen. Bei den angeschafften Sachanlagen handelt es sich um Instrumente und Geräte, welche ausschliesslich in den Missionen eingesetzt werden.</p>	<p>50'353.59</p> <p>46'306.59</p> <p>541.20</p> <p>3'505.80</p>	<p>12'052.59</p> <p>4'652.60</p> <p>1'408.17</p> <p>5'991.82</p>

		2021	Vorjahr
5.3	Administrativer Aufwand	1'884.14	3'636.77
	– Digitale Medien	756.64	806.64
	– Reise- und Repräsentationsspesen	506.80	1'610.30
	– Allgemeine Verwaltungskosten	620.70	1'219.83
	Als gemeinnütziger Verein sind wir darauf bedacht, die administrativen Kosten für die Geschäftsführung auf ein absolutes Minimum zu beschränken. Sämtliche Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich. So sind im administrativen Aufwand lediglich externe Kosten enthalten. Den Vorstandsmitgliedern wurden keinerlei Entschädigungen oder anderweitige Vergünstigungen gewährt (vgl. Note 7).		
	Ebenso wird die Revision ehrenamtlich und unentgeltlich durchgeführt.		

6 Unentgeltlich erhaltene Zuwendungen

In den Missionen des Jahres 2021 waren insgesamt 21 (Vorjahr 0) freiwillige Missionsteilnehmer dabei. Es konnten drei ordentliche Missionen sowie eine Evaluationsmission durchgeführt werden. Für ihre Tätigkeiten als Chirurgen, Anästhesisten, Operationspfleger, Patientenpfleger und Animatoren werden keinerlei Entschädigungen ausbezahlt.

7 Vergütungen an Vorstand und Geschäftsführung

Der Vorstand des Vereins CHEIRA übernimmt gleichzeitig die Funktionen der Geschäftsleitung. Es sind keinerlei Vergütungen oder anderweitige Vergünstigungen an die Mitglieder des Vorstandes geflossen. Ausgenommen sind Spesenrückvergütungen, welche im Rahmen der Durchführung von Missionen oder für Repräsentationen in der Schweiz an Vorstandsmitglieder erstattet wurden.

8 Wesentliche Ereignisse nach Bilanzstichtag

Der Vorstand hat die Jahresrechnung 2021 an seiner Sitzung vom 2. März 2022 genehmigt.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bestehen keine.

